

# I. SYMPOSIUM PATIENTENSICHERHEIT AM 20. SEPTEMBER 2017 AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM FRANKFURT

INTERNATIONALER TAG DER PATIENTENSICHERHEIT

17. September 2017



„Wenn Schweigen gefährlich ist“

SCHWERPUNKTTHEMA 2017 KOMMUNIKATION IM GESUNDHEITSWESEN

Seit 2015 ruft das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. mit seinen internationalen Partnern am 17. September eines jeden Jahres zum Internationalen Tag der Patientensicherheit auf. Zu den vorangegangenen Themen Hygiene und Vermeidung von Infektionen in Gesundheitseinrichtungen (2015) und Medikationssicherheit (2016) veranstaltete das Universitätsklinikum Frankfurt jeweils einen Tag der offenen Tür mit dem Ziel der Information von Patienten, Angehörigen und Interessierten. Da der Tag der Patientensicherheit dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, sind Aktionen für den 17. September 2017 und die darauffolgende Woche geplant.

Ziel der Veranstaltungen ist es, neue Impulse zur Erhöhung der Patientensicherheit zu setzen und erfolgreiche Konzepte zu verbreiten.

Das diesjährige Thema „Wenn Schweigen gefährlich ist.“ – Kommunikation im Gesundheitswesen“ betrifft insbesondere auch alle Akteure

im Gesundheitswesen und soll den Auftakt für das erste Symposium Patientensicherheit des Universitätsklinikums Frankfurt geben.

Kommunikation betrifft uns alle. In bis zu 80 Prozent aller Schadensfälle wird Kommunikation als eine der Hauptursachen für die Entwicklung von Zwischenfällen wahrgenommen. Gleichzeitig stellt die Kommunikation jedoch neben der Herstellung einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung einen wesentlichen Aspekt im Rahmen der medizinischen Behandlung dar. Neben grundlegenden Aspekten wirksamer Kommunikation wie einer einfachen, verständlichen und langsamen Sprache sind es auch abgesprochene Informationsflüsse im Rahmen der interdisziplinären Kommunikation, die entscheidend für eine fehlerfreie Informationsweitergabe sorgen. Anhand einer Reihe von Beispielen wissen wir, dass dies nicht immer gelingt. Für ein sicheres Zusammenwirken aller Beteiligten (ärztlich und pflegerisch, innerhalb und außerhalb der Kliniken) in der Versorgung der Patienten bedarf es einer guten und möglichst strukturierten Abstimmung. Diesem Thema müssen und wollen wir uns gemeinsam mit niedergelassenen Allgemeinmedizinern, Fachärztinnen und Fachärzten, Kolleginnen und Kollegen anderer Kliniken am 20. September 2017 widmen.

Nach der Begrüßung durch Dr. Stephan Hölz vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration wird Prof. Patrick Meybohm (Kli-

nik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Frankfurt) ein Projekt zur perioperativen Umstellung von Medikamenten zur Blutgerinnungshemmung an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Patientenversorgung vorstellen. Die verschiedenen Perspektiven und Herausforderungen der Kommunikation im niedergelassenen und stationären Bereich ergänzen Dr. Eckhard Starke, stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Hessen, Dr. Beate Müller, Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Frankfurt, und Prof. Wolf Otto Bechstein, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Frankfurt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird Dr. Amanda van Vegten, M.A., Experte für das Thema Human Factors, vom UniversitätsSpital Zürich die für die Kommunikation essentielle Sicherheitskultur aus arbeitspsychologischer Perspektive betrachten. Das UniversitätsSpital Zürich ist seit vielen Jahren in diesem Themenbereich auch wissenschaftlich sehr aktiv.

**SAVE THE DATE:**

**20. September 2017, 16:30-18:30 Uhr  
Universitätsklinikum Frankfurt**

**Weitere Informationen:**

**Dr. Kyra Schneider**

**Fon (069) 6301-83095**

**kyra.schneider@kgu.de**